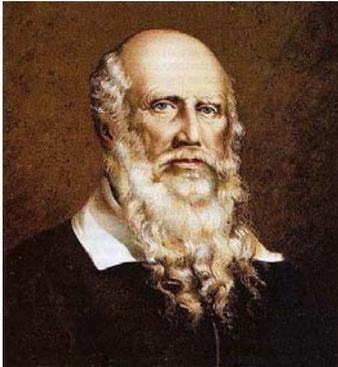




TV Jahn 06 e. V. Kapellen (Erft)

„Frisch, fromm, fröhlich, frei!“

Wer sich in Grevenbroich sportlich betätigen möchte, hat unzählige Möglichkeiten, denn das Sportangebot der vielen Vereine ist groß. Einer der ältesten und größten Vereine unserer Stadt feiert im Juli ein besonderes Jubiläum: Der TV Jahn Kapellen wurde vor 110 Jahren gegründet. Von einer kleinen Gruppe junger Männer, die sich voll und ganz der körperlichen Ertüchtigung verschrieben hatten - allen voran ‚Krüppels Hannes‘. Zunächst trainierten die Herren auf dem Vorplatz der Gastwirtschaft von Hermann Broich. Kurzläufe, Gewichtheben und ‚Verrenkungen‘ wurden von weniger sportinteressierten Passanten erst einmal müde belächelt - doch davon ließen sich die Sportskanonen glücklicherweise nicht beeinflussen. So kam es, dass man sich nützliche Tipps von Sportlern aus dem benachbarten Wevelinghoven holte und noch im Jahre 1906 einen eigenen Turnverein gründete.



„Turnvater“ Friedrich Ludwig Jahn, Namensgeber des TV-Jahn Kapellen, in einer Lithographie von Georg Ludwig Engelbach.
Quelle - Wikipedia (gemeinfrei)

Namensgeber des Vereins wurde Johann Friedrich Ludwig Christoph Jahn (*1778, † 1852) - besser bekannt als ‚Turnvater Jahn‘ und Initiator der Turnbewegung. Diese Wahl ist nicht verwunderlich, da seine Ideale mit den Vorstellungen der ambitionierten Turner übereinstimmten. Darüber hinaus war Sport damals schon nicht nur gut für Körper und Geist, sondern förderte ebenso wie das Brauchtum die Kameradschaft und den Zusammenhalt im Dorf.

Doch wie genau muss man sich so eine Turnstunde anno 1906 in Kapellen eigentlich vorstellen? Zum einen - man mag es kaum glauben - mit einem flotten Turnerlied auf den Lippen. Mit Musik geht vieles leichter, scheinbar auch die eine oder andere Turnübung. Wurde nicht gesungen, dann gab es zumindest konkrete Kommandos, an denen sich die Teilnehmer orientierten. Stand ein Sportfest vor der Tür, zogen die Sportler sogar feierlich durch das Dorf, angeführt von einer Musikkapelle. Mutet alles ein wenig militärisch an, doch die Freude am Sport stand selbstverständlich im Mittelpunkt.



1914 zählte der Verein bereits 80 Mitglieder und das regelmäßige Training musste aus Platzgründen in den großen Saal von Hermann Broich verlegt werden. Hier fanden Barren, Pferd, Reck und weitere Geräte genügend Platz. Doch mit Ausbruch des Ersten Weltkrieges kam es zu einer ersten Unterbrechung des Vereinslebens. 24 Turnkameraden kehrten später nicht aus dem Krieg zurück und das Rheinland wurde von den Franzosen besetzt. Die Folge: Jegliche Art von Zusammenkünften - mochten sie noch so harmlos sein - war strengstens verboten. Doch das Turnen ließen sich die Kapellener nicht verbieten. Stattdessen schaffte man die Sportgeräte still und heimlich in einer Nacht-und-Nebel-Aktion in die Scheune der Witwe P. Faßbender und trainierte dort so gut es eben ging hinter verschlossenen Scheunentoren.

Die Inflation tat ihr Übriges, doch man ließ sich trotzdem nicht unterkriegen. Dank des beherzten Einsatzes aller Bürger konnte schließlich das Ertfstadion errichtet werden. Sportarten wie z.B. Handball und Faustball ergänzten von nun an das Sportangebot. Die Handballer waren bald die gefürchtetste Mannschaft im gesamten Raum Düsseldorf-Neuss und auch die Turner - Frauen wie Männer - konnten regelmäßig mit ihren Leistungen überzeugen. Die sogenannte „Ertfstaffel“, die Mitte der 1920er Jahre vom Fürsten von Dyck-Salm-Reifferscheidt ausgeschrieben wurde, konnte der Verein als „Ertfstaffel-Sieger“ mit nach Hause bringen und erfolgreich verteidigen, so dass sie dauerhaft in seinen Besitz überging.

Weitere Sportabteilungen wie z.B. Schwimmen und Kanufahren wurden in den Folgejahren etabliert. Während des Zweiten Weltkrieges kam das Vereinsleben ein weiteres Mal beinahe zum Stillstand. Es war nur der Wassersportabteilung möglich, einige Regatten zu veranstalten.

Dass Sport verbindet zeigte sich, als der Krieg endlich vorbei war. Neben den ursprünglichen Mitgliedern, die nach und nach aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrten, verstärkten nun auch Flüchtlinge und Vertriebene den Sportverein. Gemeinsam trainierte man wieder im Turnsaal der Gaststätte Broich. Schon 1947 wurde der Verein beauftragt, das große Kreis-turnierfest auszurichten und besonders erfreulich für den Verein war das große Interesse der Dorfjugend am Sport. Nachwuchssorgen musste man sich jedenfalls keine machen. Schon in den 1950er und 60er Jahren ein Grund mehr für den TV Jahn Kapellen, das Angebot des Vereins über den Sport hinaus zu erweitern. Die gemeinsame Freizeit wurde durch zahlreiche Jugendfahrten, Kinderausflüge sowie Zeltlager bereichert. 1969 zählte der Verein schließlich 272 Mitglieder.

Das sportliche Interesse war mit zunehmender Mitgliederzahl natürlich immer breiter gefächert. Entsprechend kreativ waren die Ideen. Das „Hausfrauenturnen“ (eine Bezeichnung, die in der heutigen, emanzipierten Zeit nicht mehr denkbar ist) etablierte sich gegen Ende der 1960er Jahre zu einer festen Größe.

Ab 1970 war „Judo“ ein neuer Trend, der auch heute nicht mehr aus dem Verein wegzudenken ist. Gleiches gilt für die Abteilung Tennis, die im Juli 1975 gegründet wurde.



Tennis ist nach wie vor beliebt

Hier war das Interesse besonders groß, allerdings gab es im Ertfstadion zu diesem Zeitpunkt lediglich zwei Allwetterplätze, die sich die Tennisspieler zudem mit anderen Sportabteilungen teilen mussten. Da blieb nur eines - im darauffolgenden Jahr begann man mit dem Bau von drei Ascheplätzen, die schon 1979 auf fünf erweitert wurden. Sportarten wie Volleyball, Tanzen, Ballett und Radsport ließen nicht lange auf sich warten. Abteilungsleiter des Radsports war übrigens Hans Gottfried Bernrath. Auch das heute älteste Vereinsmitglied des TV Jahn Kapellen ist begeisterter Radfahrer - doch dazu später mehr von Präsident Winfried Schmitt.



Die „Turtles“ gehören ebenfalls zum TV Jahn.

1988 schwappten Baseball und Softball aus den USA nach Grevenbroich-Kapellen und fanden eine bis heute begeisterte Anhängerschaft. 1993 gelang dem Team der Herren sogar für kurze Zeit der Aufstieg in die Bundesliga. Seit 2012 spielen sie in der Landes- und Bezirksliga.

Dass der Verein nach über 100 Jahren noch existieren und rund 1.800 Mitglieder haben würde, hätten sich die Gründerväter vor der Gastwirtschaft Broich vermutlich kaum träumen lassen. Nachwuchssorgen hat der Verein auch heute nicht und wenn Winfried Schmitt im kommenden Jahr nach 15 Jahren von seinem Amt zurücktreten wird, ist die Nachfolge erfreulicherweise schon gesichert. Nun freuen sich Vorstand und Vereinsmitglieder auf das bevorstehende Jubiläums-Sommerfest im Erfstadium und auf hoffentlich mindestens 110 weitere, sportliche Jahre im Geiste von Turnvater Jahn.

Ehrenamtliches Engagement ist in vielen Bereichen nach wie vor das A und O, auch beim Sport.

Zahlreiche Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler sorgen beim TV Jahn Kapellen dafür, dass sich etwas bewegt. Winfried Schmitt begann 1996 als Pressewart und ist seit 2002 Präsident des Vereins. Sein Stellvertreter ist Klaus Calvis, der bereits seit 1978 Vereinsmitglied ist und sich dem Judo verschrieben hat. Seit 2010 mit von der Partie und Abteilungsleiterin des Bereiches ‚Turnen‘ ist Wiebke Granato.



Klaus Calvis, Wiebke Granato und Winfried Schmitt, Ein Herz für den Sport

Jeden Montagnachmittag treffen sie sich im Vereinsheim, einem ehemaligen Schulpavillon, den der Verein 1999 bezogen hat. Hier kümmern sie sich um die alltäglichen Belange der Vereinsmitglieder und natürlich auch um den anfallenden Papierkram.

Das Sommerfest zum 110-jährigen Vereinsjubiläum steht kurz bevor und aus diesem Anlass haben die drei insbesondere die vergangenen zehn Jahre noch einmal gemeinsam Revue passieren lassen. „Wir sind dankbar, dass wir die 110 geschafft haben. Das ist der Beweis dafür, dass wir auch in den letzten 10 Jahren nichts falsch gemacht haben“, betont Winfried Schmitt lächelnd. „Was Qualität und Fülle betrifft, sind wir in Grevenbroich nach wie vor an der Spitze und wir sind glücklich, wenn unsere Mitglieder zufrieden sind.“

Das älteste Mitglied des TV Jahn ist übrigens Paul Georg Kaufmann - mit seinen 92 Jahren ist er noch top in Form und regelmäßig mit seinem Rennrad unterwegs:

„Wir halten die Abteilung im Verein noch aufrecht, damit er weiterhin an Radrennen teilnehmen kann.“

Beim Angebot setzte der Verein auch in den letzten Jahren bevorzugt auf Bewährtes: „Trendsportarten, die in der Regel nur über einen kurzen Zeitraum beliebt sind, sind wir bewusst nicht mitgelaufen.“

Stattdessen hegt und pflegt man z.B. die langjährige Kooperation mit Neuss, Ophoven (Belgien) und der VHS Grevenbroich in der Abteilung ‚Segeln‘



Der TV Jahn Kapellen verfügt auch über eine aktive Segelsport-Abteilung

sowie mit den Varius-Werkstätten H e m m e r d e n in der Abteilung ‚Behindertensport‘.



Behindertensport-Schwimmen im Hallenbad Neukirchen

Gesundheitssportangebote wie beispielsweise Rückenfitness kommen nie aus der Mode und regelmäßige Fortbildungen von Kursleiterinnen und Kursleitern sorgen dafür, dass das Training stets abwechslungsreich gestaltet wird.

Ebenso stolz ist der Verein auf das durch ihn bewirtschaftete Schwimmbad in Grevenbroich-Neukirchen, dem übrigens auch eine schöne Sauna und ein Fitness- Bereich angeschlossen sind. Eine nicht immer ganz so leichte Aufgabe: „Wir haben das Schwimmbad 1998 von der Stadt übernommen und im Laufe der Jahre sind natürlich die Kosten und Energiepreise enorm gestiegen. Das muss erst einmal finanziert werden“, so Winfried Schmitt und Klaus Calvis. Neben einer allgemeinen Schwimmausbildung und Rettungsschwimmen werden auch Kindergeburtstage im Schwimmbad angeboten - selbstverständlich unter professioneller Aufsicht.

Für Kinder und Jugendliche, die in den großen Ferien nicht verreisen, organisiert der Verein regelmäßig Ferienfreizeiten: „Auch dafür „opfern“ unsere ehrenamtlichen Trainer gerne ihre private Freizeit. Von vielen weiteren Sport-Veranstaltungen ganz zu schweigen: „Turnfeste und Turniere fördern den Zusammenhalt und das gemeinsame Erleben. Man rückt enger zusammen, was gerade den Sportarten gut tut, in denen generell keine Mannschaften gebildet werden.“

Und nun steht wie bereits erwähnt das große Fest zum 110-jährigen Bestehen vor der Tür, das seit einigen Monaten fleißig vorbereitet wird. Bleibt nur noch zu hoffen, dass Turnvater Jahn bei Petrus ein gutes Wort für den TV Jahn einlegt - in den letzten Wochen war das Wetter extrem wechselhaft, so dass eine zuverlässige Wetterprognose schwer fällt. Doch mit etwas Glück lacht pünktlich zur Jubiläumsfeier am zweiten Juli wieder die Sonne: „Zum 100-jährigen Jubiläum hatten wir auch großes Glück. Um 16 Uhr waren die Feierlichkeiten beendet und erst kurz darauf kam dann der Platzregen.“

**Quelle: Stadtblatt Grevenbroich Ausgabe Juli 2016
Christina Faßbender**